



Saamen Des Göttlichen Worts

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Fest-Täg deß Jahrs eingetheilet

Kellerhaus, Heinrich

Augspurg, 1736

Am Fest der glorreichen Himmelfahrt Mariæ. Jnhalt. Das von Maria bey ihrer Auffahrt in Himmel der Welt hinterlassene Erbtheil. Assumpta est Maria in cœlum. Ecclesia. Maria ist in den Himmel ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78112)



Am

Fest = Tag der glorreichen Himmelfahrt Maria.

Das von Maria bey ihrer Auffahrt in Himmel der
Welt hinterlassene Erbtheil.

Assumpta est Maria in Cælum. Eccles.

Maria ist in den Himmel aufgenommen worden.

280



D wird dann anheut Maria die Mutter des Herrn von der Welt abgefordert; so muß dann anheut das Herz von denen Gliedern / die Seel von dem Leib / die Kinder von der Mutter sich scheiden / und absondern; so wird dann anheut den Kranckheiten das Heyl-Mittel / den Betrübnußen der Trost / den Anschlägen das Glück / den Augen das Licht / den Begierden das Verlangen / allen alles genommen / und entzogen? O Thranen! wo seyd ihr? Maria unsere wehrteste Mutter / die Seel unser Leib / das Herz unserer Glieder / das Heyl-Mittel unserer Kranckheiten / der Trost unserer Betrübnußen / das Glück unserer Anschlägen / das Licht unserer Augen / das Verlangen unserer Begierden hat anheut die Welt geseegnet / sie ist von uns in den Himmel aufgenommen worden! O Tod! du grausammes Unthier! Siccine separas? Wie hast du es wagen dürfen / daß du ein so trauriges Abscheyden verursachest? Ist nicht Maria von der allgemeinen Schuld der menschlichen Natur ausgenommen / die mit dem Urheber des Todts in den verbotenen Apffel-Biß niemahlen ver-

williget hat! Ist nicht Maria bey Damasceno, principium vitæ indefinentis, orat. 2. de Assumpt, Virg. ein Anfang des unaufhörlichen Lebens? Bey Bernardino de Busto: Manus Dei fortissima, manus victrix; ein unüberwindliche / Sig-reiche Hand der Göttlichen Allmacht Serm. 4. de Nominatione Mariæ? bey Andrea Cretensi: Idæa totius Trinitatis, ein Abbildung der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit? In Menæis Græcorum die 1. Augusti, bey Richardo à Sancto Laurentio: Liber vitæ ein Buch des Lebens? L. 12. de laudibus Virg. bey Epiphanio: Mediatrix coeli & terræ, ein Mittlerin zwischen den Himmel / und der Erden? Serm. de laud. Virg. bey Isidoro Thessalon: Splendor micans Divinitatis, ein hellerscheinender Glanz der Gottheit? In Orat. de præsentatione Virg. und diesen Glanz hast du / O grausamer Tod! verfinstert / diese Mittlerin hinweg gerissen / dieß Buch des Lebens zugeschlossen / die Bildnuß ausgelöscht / diesen Arm der Göttlichen Allmacht geschwächt / diesen Anfang aller Ding zum End gemacht. O Himmel! schier (also zu reden) auch grausamer Himmel! Ist nicht Maria, wie Bonaventura in seinem Marianischen Psalter

Ee 3

Psalter

Psalter singet: Mater mundo desiderabilis, die liebreichste Mutter der Welt? Du hast sie hinweg genommen; wo sollen wir arme / und verlassene Waisel in diesem Jammer-Thal anjago unsere Hülff suchen? Ist nicht Maria, wie sie Germanus Orat. de Nativ. Virg. nennet: Gaudium commune mundi, ein allgemeine Freud der ganzen Welt? diese Freud hast du / O Himmel! zu dir genommen; wer wird uns jetzt trösten in unsern Betrübnissen? Ist nicht Maria / wie sie Chrysofostomus Homilia in Christi Natalitia nennet: Lumen inextinguibile, ac sole illustrius, ein unauslöschliches Licht / hellscheinender / als die Sonn am Firmament? Dieses Licht hast du der Welt benommen; wer wird jetzt erleuchten unsere Finsternuß? Ist nicht Maria / wie sie Contemplat. sta. der gelehrte Idiota nennet: Stella maris, quia dirigit in hac misera peregrinatione peccatores errantes: Ein Geleit-Stern / so führet / und leitet die irrende Sünder in ihrer gefährlichen Schiffahrt? Diesen Stern hast du der Welt entzogen; wer wird uns jetzt leiten zum Ufer der ewigen Glückseligkeit? Gewislich: Plangendum nobis quàm plaudendum magis esse videtur, muß ich klagen / Serm. 1. de Assumpt. Virg. mit Bernardo; quantum enim de presentia Virginis coelum exultat, nunquid non consequens est, ut tantum lugeat hic noster inferior mundus ejus absentiam? Wir haben schier mehr Ursach anheut zu trauern / als uns zu erfreuen; dann indem der Himmel anheut frolocket wegen der glorreichen Jungfräulichen Anwesenheit: folget ja / daß die Erden sich betrüben müsse wegen ihrer Abwesenheit.

281

Jedoch: Cesset quærela nostra, fahret weiter fort Bernardus; seyhet getröstet / Geliebte! Höret auf zu klagen / und zu weinen / frolocket mit dem ganzen Himmels-Chor / wünschet Glück der heut glorreichen Jungfrauen: Maria unsere wertheste

Mutter hat zwar anheut die Welt geseegnet / sie ist in den Himmel aufgenommen worden; doch hat sie uns allen ihren Kindern nicht weniger / dann ihr geliebter Sohn bey Joanne am 14. vers. 18. seinen Jüngern versprochen; Non relinquam vos orphanos: Ich will euch keine Waisen lassen; und was uns am meisten trösten soll / hat sie uns allen ein reiches Erbtheil / ein überaus grossen Schatz / ein unverzehliches Gut in ihrem Mütterlichen Testament hinterlassen / und verschriben; was dieses? Wir wissen ja / daß Maria ihrem gebenedeyten Sohn gleich / jederzeit in größter Armut ihr Leben zugebracht / auch nichts von der Marianischen Haabschafft mehr übrig / so nicht in vilen Drthen der Welt schon ausgetheilet. Lisbona die Haupt-Stadt in Portugal weist in ihrem Geistlichen Schatz etliche von den Haaren dieser heiligsten Jungfrauen; zu Paris wird die Jungfräuliche Milch verehret / und aufbehalten; der Stadt Rom ist der Rock; der Stadt Suesion ein Schuhe; der Stadt Perus der Braut-Ring Maria zum Theil worden. Carolus diß Nahmens der Grosse Kayser hat zu Achen einer Reichs-Stadt einen herrlichen Tempel erbauen lassen / in welchem das Unter-Kleid dieser heiligsten Jungfrauen bewahret wird; Pulcheria die Orientalische Kayserin hat zu Constantinopel vil herrliche Kirchen aufgerichtet / in welchen theils die Lächer / mit welchen der heiligste Leichnam Maria in dem Grab eingewicklet / theils ein Stück Garn / so Maria mit ihren heiligsten Händen gesponnen / verehret worden; zu Loreto wird die Wohnung Jungfrauen sambt einem Schüssel / aus welchem sie mit Christo ihrem gebenedeyten Sohn die Speiß genommen / aufbehalten. Quid ergo erit nobis, frage ich / wie vor Zeiten Petrus seinen Lehrmeister: Matth. 19. v. 27. Was wird dann uns von unserer Mutter für ein Erbschafft zum Theil werden? Ich will es länger

ger nicht verhalten / Geliebte! Ihre Mütterliche Barmherzigkeit / ihre Fürbitt: Diß ist die Erbschaft / so von Maria in ihrem letzten Willen / und Testament uns allen ihren Kindern ist angeschafft worden. So erfreuet euch dann anheut alle / und frolocket Marianische Zuhörer! liebste / und so wohl versehene Kinder Maria / ich unter dessen will erweisen / wie groß da seye dise euch von Maria hinterlassene Erbschaft / die Marianische Fürbitt / und Barmherzigkeit. Seyet bereit.

283 **R**echt / und weißlich ist in politischen Staats-Regiment / und Weltlichen Rechten angeordnet worden / daß die Kinder ihrer Untugend halber / und vollbrachten üblen Lebens-Wandel von ihren Eltern enterbet / und deß sonst zuständigen Erbtheils entsetzet werden; dann also ist zu lesen authentica sed hodie C. de inofficioso testamento; allwo gewisse Laster deren Kinder werden angezogen / wegen welchen sie die Erbschaft verlihren. Jedoch so befinde ich eine weit andere Ordnung in dem Himmlischen Corpore Juris von der Erbschaft Maria / von welcher keiner auch nach / weiß nicht was / verübten ungeheuren Lasterthaten wird ausgeschlossen. Guilielmus Parisiensis macht die Sazung zu diesem Marianischen Testament in Rethorica Divina c. 18. Misericordia hujus Virginis nulli unquam defuit, cujus benignissima humilitas nullum unquam deprecantem, quantumcunque peccatorem despexit: Die Mütterliche Barmherzigkeit dieser Jungfrauen ist niemahlen einigen versagt worden / dero allermildeste Demuth hat keinen / auch den größten Sünder / wann er Bitt-weis einkommen / verworffen. Dises zu erweisen / höret an mit mir das schöne Lob- & Gesang deren Himmlischen Geister / so von Maria nicht ohne Verwunderung die Chör deren Engeln gesungen: Quæ est ista,

quæ progreditur, quasi aurora confurgens, pulchra ut luna, electa ut sol? Wer ist doch dise / so hervortritt / und sich sehen laßt / wie die herfür glimmende Morgen-Röthe / schön wie der Mond / auserwählt wie die Sonn? Cant. 6. v. 9. Auf einmahl vergleichen die Himmlische Geister ihre Königin der Morgen-Röth / dem Mond / und der Sonnen / ihre unaussprechliche Barmherzigkeit gegen allen hiemit zu priesen / und zu rühmen; dann wie Innocentius der Pabst Serm. 2. de assumptione redet: Luna lucet nocte, aurora in diluculo, sol in die; nox autem est culpa, diluculum poenitentia, dies gratia, qui ergo jacet in nocte culpæ, respiciat lunam, deprecetur Mariam; qui ad diluculum poenitentiae surgit, respiciat auroram, deprecetur Mariam: Der Mond leuchtet deß Nachts / die Morgen-Röth in der Frühe / die Sonn deß Tags; nun aber wird durch die Nacht die Sünd / durch den Morgen die Buß / durch den Tag die Gnad verstanden / der dann ligt in der Nacht der Sünd / der schaue den Mond an / ruffe an Mariam; der sich Morgens erhebt zur Buß / der sehe die Morgen-Röth / ruffe Mariam an; der lebt in dem Tag der Gnad / sehe die Sonnen / ruffe an Mariam. Keiner ist; er seye ein Sünder / bußfertig / oder gerecht / dem nicht Maria vorleuchte / und bahne den Weeg zu der ewigen Glückseligkeit.

Ist zwar vil / aber noch nicht genug 283 geredet von der allgemeinen Barmherzigkeit Maria; dann Apocalypsis am 12. v. 1. erzehlet Joannes: Signum magnum apparuit in Cælo, mulier amicta sole: Ein grosses Zeichen ist an dem Himmel gesehen worden; ein Weib umgeben / und bekleydet mit der Sonnen: Warum dann: Amicta sole, bekleydet mit der Sonnen? Und nicht wie zuvor / electa ut sol, auserwählt wie die Sonn? Heiliger Ber-

Bernardus gibt die Antwort: Jure perhibetur amicta sole, quæ quantum creaturæ patitur conditio, luci illi inaccessiblei immerfa, ea est, quæ velut alterum solem induit sibi: Recht wohl wird gesagt/ daß Maria mit der Sonnen bekleydet seye; dann da sie noch auf diser Welt in dem Elend sich befunden/ ware zwar groß ihre Barmherzigkeit/ auserwählt wie die Sonn; da sie aber in den Himmel aufgenommen/hat sie gleichsam die Sonn der Barmherzigkeit angelegt/ sich darmit bekleydet/ und in jenem Liecht/ so vil die menschliche Natur zulasset/ vertieffet/ und versencket. Quem admodum enim ille, fahret weiter fort Bernardus, über angezogene Wort Apocalypsis, super bonos, & malos indifferenter oritur; sic ipsa quoque omnibus se se exorabilem, omnibus Clementissimam præbet, omnium denique necessitates amplissimo quodam miseratur affectu: Dann wie die Sonn ohne Unterscheid aufgehet/ und bescheinet so wohl Böse/ als Gute; also auch schliesset Maria auf alle ihre Gnaden-Strahlen der Barmherzigkeit; sie lasset sich von allen erbitten/ sie erbarmet sich über aller Elend und Noth mit höchster Liebs-Neigung/ und Willfährigkeit. Wunderlich ist/ was ich lese in dem Buch Genesis am 32. Es stritte/ und range der fromme Patriarch Jacob mit dem Engel die ganze Nacht/ bis endlich die Morgen-Röthe hervor schiene/ da sagte der Engel zu Jacob: Dimitte me, jam enim ascendit aurora, v. 26. Laß mich gehen/ dann die Morgen-Röthe aufgehet; die ganze Nacht range der Engel mit Jacob/ keiner gabe dem andern gewonnen; aber bey erscheinender Morgen-Röthe gibt der Engel den Streit verlohren/ begehrt entlassen zu werden. Mein! Was hat dann die Morgen-Röth für einen Gewalt/ oder Einfluß also abgemattet? Oleaster der uralte Lehrer befindet in disem ein anders Geheimnuß/ zu erweisen die Barmherzigkeit Mariæ gegen dem Sünder.

So lang der Sünder in dem Stand der Ungnad in einer schweren Sünd/ streittet er mit Gdt/ sagt Gdt den Krieg an; Gdt zucht zwar oft das Schwerdt seiner scharpffen Gerechtigkeit/ disem Sünder einen tödtlichen Streich zu geben; aber nachdem Maria dise hellerscheinende Morgen-Röthe ist aufgangen/ und in den Himmel aufgenommen worden/fallet sie gleichfalls Gdt in das Schwerdt/begehrt/ und erhaltet den Stillstand der Waffen/ damit der Sünder sein Leben verbessere. Quod magnus testamenti Angelus victum se esse ascendente aurora fateatur, nihil est aliud, nisi quod Mariæ Christus aspectu infirmum se esse ostendat, & peccatori dicat: Dimitte me, jam enim ascendit aurora, seynd die Wort Oleaster über das angezogene Capitel Genesis,

Was brauchts vil? Die augenscheinliche Erfahrnuß gibts ja/ daß von der Zeit/ da Maria unsere werthe Mutter in den Himmel aufgenommen/ uns aber ihre Mütterliche Barmherzigkeit gleich einem Erbtheil auf diser Welt verlassen/ der gerechte Gdt weder so oft/ weder so scharpff unsere Sünden abgestraffet habe. Es sündigte vorzeiten Lucifer das Haupt aller Engeln; wird aber alsobald aus einem Edelgestein zu einer Höll-Kohlen; aus einem Himmels-Fürsten/ zu einem Sclaven/ er wird ohne einige Hoffnung der Veröhnung in die Höll geworffen. Es sündigten unsere erste Vor-Eltern durch den verbottenen Apfel-Biß; von Stund an spricht Gdt ein erschrockliches Urtheil/ der Engel verfolgt sie mit einem feurigen Schwerdt/ der Todt trohet ihnen mit Krankheiten/ die Thier spizen auf sie ihre Zähne/ und Klauen/ die Erd will kein Frucht ungepreßt herausgeben: Es sündigte die Welt zur Zeit des gerechten Noë, und stunde im argen/ dann alles Fleisch hatte seinen Weeg verdorben/ müssen aber derowegen/ 8. Seelen angenommen/ im Wasser ersauffen: Es sündig-

sündigten die fünf Städt/ darunter Sodoma/ und Gomorra/ weiln die Burger in Füllerey/ und Unlauterkeit lebten; werden aber mit Feuer/ und Pech von dem Himmel eingäschert: Es sündigte Nabuchodonosor/ und wolte auf Erden für einen Gott angebetet werden; also bald erfolgte die Straff Gottes/ er muß sibn Jahr/ wie ein Ochs/ das Gras fressen: Es sündigte der Prophet David/ und zehlete auß Hof- fahrt sein Vold; Gott straffte alsobald Land/ und Leuth/ daß in 3. Tagen 70000. an der Pest umkom- men: Es sündigte Abimelec/ ließ 70. seiner Brüder umbringen; Gott straffet ihn/ daß er von einem Weib mit einem Stein zu todt geworffen worden. Wo höret man doch anjezo/ Gott sey Dank! von solchen Plagen? wo leset man jetzt von sol- chem Feuer/ von solchen Wasser- Güssen/ von solchen Straffen; von solcher Verdamnuß? villeicht gibts keinen aufgeblasenen Geist mehr/ wie Lucifer gewesen ist? arme verlassene Leuth geben ein andere Zeugnuß; vil- leicht gelüftet keinem mehr nach ver- hottenen Früchten? aber mit Speiß und Trand fület man sich ja oft an biß an Kragen; villeicht seynd wir Menschen an fleischlichen Begirden so rein wie die Engel? wolte Gott! daß nicht oft Sünden gehört wur- den/ die Paulus befohlen hat unter uns Christen nicht zu nennen! und dannoch gibts keine so ansehnliche Straff mehr/ Gott schlagt nicht so oft/ und so geschwind darein mit Feu- er/ und Schwefel/ mit Blitz und Donner/ mit Hunger und Pestilenz.

285 Wem aber ist es zu danken? der Barmherzigkeit MARIAE; dise löschet aus das Feuer; dise bricht Blitz/ und Donner-Keil; dise hal- tet in ihren Schranken die Wasser- Flutten; dise reiniget den bösen Luft; dise ersticket die glimmende Kriegs- Flammen; dise wendet ab Hunger/ und Theuerung; dise tödtet das Gift der Pestilenz; dise fallet GOTT in

R. P. Kellerhaus S. J. Festival.

die Hand/ daß er die Sünder auf diser Welt nicht könne erreichen. Ist es nicht also? Heiliger Anselme! also ist es/ redet er: MARIA detinet filium, nec peccatorem percutiat; MARIA haltet die Hand ihres ge- nedeyten Sohn/ daßer mit Sündern der Gebühr nach nicht verfahren kön- ne; Ante MARIAM nemo fuit, qui sic detinere Dominum auderet, vor Zeitten da Gott alsobald/ und so scharff züchtigte/ ware noch keiner/ der dem gerechten GOTT dörfte in die Hand fallen. Ja sagen darff ich mit dem Heiligen Fulgentio lib. 4. my- thologiarum: Cælum, & terra jam dudum ruisient, si non Maria precibus sustentasset: Himmel und Erden wären schon längst verheert/ verwüstet/ und vernichtet worden/ wann sie MARIA mit ihrer Fürbitt/ und Barmherzigkeit nicht hätte erhal- ten. Wer kan dann anjezo nicht singen mit dem Marianischen Psalmisten Bo- naventura, in psalterio Mariano su- pra canticum Habacuc: Operuit cæ- los gloria tua, & misericordia tua plena est terra: MARIA! dein Glo- ry/ und Herlichkeit hat zwar den Him- mel erfüllet; aber die Erd mit deiner Barmherzigkeit. Wer kan nicht froh- locken mit gemeldten Psalmiste im 10. Psalm. Opera gratiæ tuæ ante com- morabuntur, & testamentum misericor- diæ ante thronum Dei: die Wrd deiner Gnaden/ O MARIA! wer- den verbleiben/ und das Testament dei- ner Barmherzigkeit hat Gott stets vor Augen: wer kan nicht jubiliren mit gemeldten Liebhaber MARIAE in seinen 5. Psalm. Spiritus tuus super mel dulcis, O Virgo! & hæreditas tua super mel, & favum: Dein Geist/ O Jungfräuliche Mutter! und die Erbschafft/ so thu uns deinen Kin- deren verlassen hast/ ist süßer/ dann Zucker/ und Hönig/ die du allen/ und jeden! keinen ausgenommen/ gibest zu verkosten.

Last uns anjezo sehen/ was noch 286 weiter dise uns von MARIA hin- terlassene Erbschafft in sich begreiffe: wann ich dieselbe was reifferer erwe-

S f ge/

ge/ kan ich nicht weniger sagen/ dann Salomon: Sap. 7. v. 11. Venerunt mihi omnia bona pariter cum ea: Alles Gutes ist uns mit diser zugleich zum Theil worden. Welches zu erweisen/ besinne ich mich nicht lang/ sondern verfüge mich in das dritte Buch deren Königen am 18. da gieng der Prophet Elias samt seinem Diener/ die Feind zubeobachten; saget darum zu seinem Diener: vers. 43. Ascende, & prospice contra mare: Steige auf einen Berg/ und beschau das Meer/ der Diener kommt zurück/ saget: Non est quisquam: Es ist nichts da/ bis er endlichen zum sibendenmahl hingegangen/ und eine kleine Wolcken ersehen/ so sich auf dem Meer erhoben; vers. 44. Septima autem vice ecce nubecula parva ascendebat de mari, meldet der Text: die Wolcken/ so auf dem Meer sich erhoben/ ist **MARJA**/ sagt Joannes Hierotolimitanus über gemeldten Orth/ die Welt ist das Meer; nichts ist zu sehen/ nichts Guts zu finden in diesem Leben/ wann nicht **MARJA** diese Gnaden: Wortchen sich sehen lässet; alles gehet über und über/ kein Wohlstand hat einige Beständigkeit/ Glück und Segen kan nicht verbleiben. Germanus der Heilige Bischoff redet es/ Sermona de Zona Domini: Nemo est, qui liberetur à malis, nisi per te, O purissima; nemo est, cui donum concedatur, nisi per te o castissima! nemo est, cui misereatur gratia, nisi per te, o honestissima! Keiner ist/ der von seinen Ublen befreyet werde/ als durch deine Fürbitt/ O Keinste! keiner ist/ dem einige Gaab werde mitgetheilet/ als durch deine Barmherzigkeit/ O Mildeste! keiner ist/ der die Gnad Gottes erhalte/ als durch dich/ O holdseligste Jungfrau! ist gar vil/ aber recht geredet; dann zu wissen ist/ daß nicht nur der Römische Reichs-Abler zwey-köpffig/ sondern auch das Himmelreich ist zweythellig laut jenem/ was der Prophet David in seinen sechsten Psalm. v. 12. gesungen hat: Quia potestas DEI est, & tibi, Domine! misericordia; zwo Cronnen

trägt der himmlische Kayser auf seinen Haupt; eine der Allmacht/ und Gerechtigkeit; die andere der Güte/ und Barmherzigkeit; mit disen zwey Cronnen hat er zwar von Anfang die Welt regiret; nachdem aber sein wehrteste Mutter in dem Himmel ankomen/ hat er ihr die goldene Cron der Barmherzigkeit/ den Scepter der Gutthätigkeit überreicht/ daß durch sie alle Gaaben/ und Gnaden uns Menschen solten mitgetheilet werden. Nicht mein Gedanden ist dises/ sondern des hocherleuchten Parisenser Cansler Gersonis Tract. 4. super Magnificat: darum dann auch der Welt-Heyland am Creuz Johanni seinem liebsten Jünger nicht Geld/ und Gut/ nicht Schatz/ und Reichthum sondern **MARJA** seine Mutter/ die Marianische Barmherzigkeit im Testament verschaffet hat/ allbiemeilen/ wie Arnoldus Carotenensis bey unseren Gelehrten Wegain c. 17. Judicum redet/ unter allen Schätzen Christi nichts köstlicheres/ nichts fürtrefflicheres/ als die Barmherzigkeit **MARJAE**.

Glückselig dann/ und abermahlen glückselig seyet ihr/ Marianische Kinder! die ihr von diser eurer Mutter mit einem so reichen/ so köstlichen Erbtheil versehen worden; darum dann/ damit ich zum End komme/ rede ich alle an mit den Worten des Könighen Propheten Davids in seinen 73. Psalm. vers. 10. Respice in testamentum tuum: Schaue an/ führe zu Gemüth das Testament/ so die **MARJA** dein wehrteste Mutter in ihrem Hintritt verlassen hat; bist du krank/ Jahr/ und Jahr Beth-ligerig/ die Leibs- & Kräfte werden abgezehret; respice in testamentum tuum, schaue an dein Testament/ gedend an dein Erbschaft/ ruffe an die Barmherzigkeit **MARJAE**; sie ist jene barmherzige Mutter/ so den König Balthasar/ wofern er nur sich der Hülffbedienen wollen/ ein heylsames recipe vorschreibet Dan. am fünfften. Bist du arm/ Hunger/ und Kummer

mer plagen dich; respice in testamen-
tum tuum, schaue an dein Testa-
ment: sie ist jene milde Tabitha/voll
von guten Wercken und Allmosen/
zu welcher alle Dürfftige in der Stadt
Joppe ihre Zuflucht genommen act.
9. bist du verlassen/ von Freund/
und Bekannten/ must du wie ein
Fremder herum wandern; respice in
testamentum tuum, schaue an dein
Testament: sie ist jene mildreiche Sara/
so die drey fremde ankommende En-
gel in der Behausung Abrahæ bewür-
thet hat Genesis 18. wirst du verfol-
get/ Kreuz/ und Leyden liget dir
auf den Hals; respice in testamen-
tum tuum, schaue an dein Testament:
sie ist ein mildreiche Esther/so den zorn-
igen Asserum versöhnet hat. Esther
am 8. hast du gesündigt; respice in
testamentum tuum, schaue an dein
Testament: sie ist die Abigail/ so
dem David ihren Nabal versöhnet
hat. 1. Reg. 25. Mit einem Wort: Om-
nibus omnia facta est, sapientibus, &
insipientibus copiosissima charitate
debitricem se fecit? Sie ist allen als

les worden / sie hat durch ihre ü-
berhäuffige Barmherzigkeit gemacht
sich zu einer Schuldnerin / sowohl
denen Weisen / als Thorrechten/
omnibus Misericordiae sinum ape-
rit: ut te plenitudine ejus acci-
ptivus universi, Allen öffnet Sie den
Busen der Barmherzigkeit / da-
mit von ihrer Bülle alle / was
nehmen / und empfangen / Cap-
tivus Redemptionem, der Gefan-
gene die Erlösung: Ager Curatio-
nem, der Krancke die Gesundheit;
Tristis Consolationem, der Be-
trangte einen Trost; Peccator ve-
niam, der Sünder die Verzeihung;
Justus gratiam, der Gerechte die
Vermehrung der Gnad; Angelus
lætitiâ, der Engel die Freud;
tota denique Trinitas Gloriam,
die ganze unzertheilte Drey-
faltigkeit Ehr/ und
Glory.

A M E N.

